

E-Mail-Rundschreiben an die
Mitglieder

Imkerverein Groß – Potsdam e.V.
Reuterstraße 21, 14482 Potsdam
Telefon mobil: 0171 / 122 7 122

1. Vorsitzender: Jens Frick
vorsitz@imkerverein-potsdam.de

2. Vorsitzender: Klaus Seliger
vizevorsitz@imkerverein-potsdam.de

Bankverbindung
IBAN: DE62 1009 0000 1797 5420 04

VR 108 P - Amtsgericht Potsdam

6. Juni 2021

Neuigkeiten aus dem Verein – Mitgliederbrief Nr. 6/2021

Liebe Imkerinnen und Imker,

endlich scheint das Jahr nach dem Geschmack der Bienen zu sein. An meinen Ständen sind die Völker inzwischen gut entwickelt endlich am Nektar eintragen. Am vorletzten Samstag (29.05.) haben wir bei mir mit Runhilde Sokoll und einigen weiteren Mitgliedern zwei unterschiedliche Ableger von meinen Völkern gebildet. Die dem einen Ableger zugesetzte unbegattete Weisel ist friedlich angenommen worden. Ob sie nun den Begattungsflug auch noch angetreten hat, werde ich in zwei, drei Wochen wissen.

Der andere Ableger von meiner Edelkönigin muss selber eine Weiselzelle ansetzen. Mal sehen, ob das gelingt. Abwarten ist eine Tugend.

Wie geht es bei Euch voran? Unser Treffen zur Ablegerbildung war jedenfalls sehr schön, denn endlich haben wir uns mal wieder mit ein paar Mitgliedern sehen und austauschen können. Hoffen wir mal, dass sich das alles so weiterentwickelt.

1. Vereinsbelange

Hier gibt es eigentlich nichts Neues zu berichten. Wir warten darauf, dass wir uns wieder alle gemeinsam treffen können und dann auch eine Jahreshauptversammlung möglich wird, damit wir die Vergangenheit abschließen und die Zukunft, z.B. mit einem erforderlichen Wirtschaftsplan gestalten können. Danke an Andrea Steinecker und Cécille Klappenbach für die zwischenzeitlich geschickten Fotos. Wir werden sie bald verwenden. Alle übrigen sind aufgerufen, weiterhin Fotos für unsere Öffentlichkeitsarbeit zu schicken.

2. Unsere Bibliothek

Hat schon jemand Kontakt zu Friederike Hennig aufgenommen, um ihr die Bibliothek abzunehmen? Wenn ja, bitte eine Rückmeldung an den Vorstand. Wenn nein, bitte Kontakt zu Friederike aufnehmen: friederikehennig11@gmail.com

3. Neophyt der gefährlichen Art: Frühlings-Kreuzkraut!

Alle von uns sollten das für Mensch und Tier gefährliche Jakobs-Kreuzkraut ((*Senecio jacobaea*) kennen, welches sich auf extensiv bewirtschaftetem Grünland und stillgelegten Ackerflächen in den letzten Jahren regional stark ausgebreitet hat. Wir wissen, dass die darin enthaltenen Pyrrolizidinalkaloide (PAs) zumindest bei Pferd, Rind und Mensch leberschädigend wirken und von der Biene über den Honig uns Menschen übertragen wird. Der mit PAs

belastete Honig ist recht schnell nicht mehr verkehrsfähig.

Das Problem beschränkt sich allerdings auf die Blütezeit, die nach der Lindenblüte einsetzt. Wer also den Lindenhonig schnell abgeschleudert hat, entgeht dem Problem.

Jetzt allerdings droht Gefahr von einem anderen Korbblütler in Gestalt der zunehmenden Verbreitung von **Frühlings-Kreuzkraut (Senecio vernalis)**. Der PA-Gehalt ist ähnlich dem von Jakobs-Kreuzkraut. Und es blüht jetzt (seit ca. 2 Wochen). Als fremdländische Pflanze (Neophyt) besiedelt es insbesondere sandige Trockenrasen, Ödland und Ruderalflächen. Zunehmend erscheint es an Straßenrändern, Wegen und auf Schotterflächen. Von dort breitet es sich in Wiesen und Weiden aus. Sofern ausreichend andere Tracht verfügbar ist, wird das Frühlings-Kreuzkraut von Honigbienen kaum befliegen. Allerdings kann es bei der Pollengewinnung Probleme geben. Und im Heu können Tiere diese Pflanze nicht mehr erkennen und verwenden.

Nachdem unser Mitglied Anja Wegener mich darauf hingewiesen hat, dass größere Bestände in Babelsberg an Wegesrändern, an der Berliner Straße auf der Grünfläche vor der Bio-Company, in Babelsberg vor der Feuerwache und dem Hellweg-Baumarkt und sogar im Landschaftsschutzgebiet zwischen der Nuthestraße und der Fritz-Zubeil-Straße zu sehen sind, habe ich um meinen Bienengarten die Pflanzen mit Wurzel herausgezogen und über den Hausmüll entsorgt. Da es um eine Gefahr für Mensch und Tier geht, habe ich auch den Veterinär unterrichtet. Dieser sieht sich nicht als zuständig an und hat die Meldung an das Grünflächenamt weitergegeben. Dort konnte ich jedoch bislang keinen Verantwortlichen für das Thema auffindig machen; Klaus ist aber dran, eine verantwortliche Person im Grünflächenamt zu finden. Vorerst gilt:

Wer diese Pflanze sieht, der sollte sie mit Wurzel komplett ausreißen und in einem Müllbeutel sammeln und über den Hausmüll entsorgen, um so die Ausbreitung zu verhindern. Nicht in den Kompost, da kann sich das Frühlingskreuzkraut weiterverbreiten.





3. Schwärme

Wie ist es Euch ergangen? Bei mir ist ein Schwarm ausgezogen. Das war's – bis jetzt. Ich rechne aber noch bis Ende des Monats Juni damit, dass es Schwärme geben könnte, weil erst seit wenigen Tagen richtig gutes Schwarmwetter ist, welches wir im Mai nicht hatten.

4. Neues Standplatzangebot für Bienen

Im Rundbrief Nr. 5 habe ich das Angebot der ILB bekanntgeben, dort vier Völker im Innenhof abstellen zu können. Da mir einerseits die Bedingungen ein wenig restriktiv erscheinen und andererseits das Trachtangebot um den Standort der ILB im Radius von 500 Metern auch nicht so ansprechend ist, habe ich mich für den kommenden 10.06. in der Mittagszeit mit dem zuständigen Mitarbeiter vor Ort verabredet, um die Lage zu sondieren. Ich habe bereits gesagt, dass wir mit Herz und Verstand imkern und uns nicht daran gelegen ist, auf dem Rücken unserer Bienen „Greenwashing“ zu betreiben. Ich werde berichten.

Die PWG1956 eG hat zwei neue Angebote für Standplätze von Völkern mitgeteilt:

1. In Potsdam -West, Kantstr. 23 (geschützter Gartenbereich)
2. Am Schragen 44 (Garten am Haus) unweit der Russischen Kolonie.

Wie beim letzten Mal: Wer Interesse hat, meldet sich bei Herrn Andreas Schulz bei der PWG1956 eG. Die E-Mail lautet: andreas.schulz@pwg1956.de

5. Die botanische Front

Nach dem Frühjahr ist vor dem Frühjahr. In den letzten Ausgaben haben wir Saatgutmischungen und Sträucher genannt, die für die Bienen, aber auch andere Insekten gut sind. Heute gibt es eine Liste mit Bäumen. Was könnten für Bäume gepflanzt werden, die der Biene und uns gefallen: Hier eine Liste, für die Uta Siefert fleißig war. Die Bäume eignen sich als Straßen-, Allee- und Hausbäume. Pflanzzeit für Bäume ist in aller Regel von Ende Oktober bis März.

- **Apfel- und Kirschbäume** haben einen sehr hohen Nektarwert
- **Pfirsich, Pflaume, Blutpflaume** werden gern von Insekten und Vögeln besucht und haben einen mittleren Nektarwert
- **Edelkastanie** (*Castanea sativa*), auch Esskastanie (Marone) – hat einen hohen Pollenwert blüht etwa zur Linde
- **Roskastanie** rot- und weißblühend (guter Nektar- und Pollenspender) (die roten Sorten haben weniger Früchte) der Nektarwert ist bei beiden gleich hoch
- **Robinie** (Scheinakazien) – 2020 Baum d. Jahres (<https://www.baum-des-jahres.de/robinie/>)
- **Trompetenbäume** (*Catalpa*) – blüht noch nach der Linde und ist eine gute Trachtpflanze
- **Japanischer Schnurbaum** (*Styphnolobium japonicum*)[1], auch Honigbaum, Schnurbaum, Perlschnurbaum, Japanischer Perlschnurbaum, Japanischer Pagodenbaum oder nach seinen säuerlich schmeckenden Samen Sauerschotenbaum genannt, ist eine Pflanzenart in der Unterfamilie der Schmetterlingsblütler (Faboideae)
- **Linde** (Sommer-, Winter-, Silber-, Holländische....) höchster Nektarwert
- **Baum-Hasel** (*Corylus colurna*), auch Türkische Hasel, Türkische Haselnuss oder Byzantinische Hasel genannt, ist eine Pflanzenart aus der Gattung Hasel (*Corylus*) guter Pollenspender und sehr früh blühend
- **Bergahorn** (höchster Nektarwert und Lebensraum für viele Insekten und Vögel) blüht von den Ahornarten als letzter vor der Kastanie
- **Feldahorn** (hoher Nektarwert)
- **Tartarischer Ahorn** (hoher Nektarwert)
- **Spitzahorn** (blüht als einer der ersten Ahornbäume mit mittlerem Nektarwert)
- **Zuckerahorn und Rotahorn** (gute Nektarlieferanten)
- **Salweide** (weibliche und männliche) sehr früh blühend
- **Gleditsche** – gut klimaverträglich (etwas exotischer aber Nektar- und Pollenspender)
- **Samthaarige Stinkesche** (*Tetradium daniellii*) (*Euodia hupehensis*) auch Bienenbaum, Honigesche, Wohlduftstrauch oder Tausendblütenstrauch genannt (anfangs etwas frostempfindlich, blüht sehr spät im September - eine gute Insektenweide und Vogelfutterspender)
- **Weißdorn und Rotdorn** (mittlerer Nektarwert) insekten- und vogelfreundlich
- **Vogelbeere**, gemeinsprachlich häufiger die Eberesche oder der Vogelbeerbaum (gute Insektenweide und Vogelfutterspender)
- **Echte Mehlbeere** oder Gewöhnliche Mehlbeere (*Sorbus aria*) blüht von Mai bis Juni – mittlerer Nektarwert (gute Insektenweide und Vogelfutterspender)
- **Elsbeeren** (*Sorbus torminalis*) blüht Mai bis Juni – mittlerer Nektarwert (gute Insektenweide und Vogelfutterspender)
- **Blasenesche** (*Koelreuteria paniculata*) blüht im Juli sehr nektarreich (Ein Exemplar zum Ansehen steht vor meinem Haus in der Reuterstraße 21 in Babelsberg)
- **Blauglockenbaum** (*Paulownia tomentosa*, Syn.: *Paulownia imperialis*), auch Kaiserbaum oder Kaiser-Paulownie, in den ersten Jahren etwas frostempfindlich (blüht April bis Mai und ist sehr nektarreich)
- **Vogelkirsche** (*Prunus avium*) blüht von April bis Mai – guter Nektarwert (gute Insektenweide und Vogelfutterspender)

Bis zum nächsten Mitgliederbrief.

Für den Vorstand grüßt Euch

Jens Frick
1. Vorsitzender